

Ingenieurstudium – Fragen und Antworten

Der Einladung zum Projekttag Studium und Beruf am 15. Juli 2017 war Dr.-Ing. Bernd Rosemann (Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik) wie gut vierzig Berufsberater und Universitätsangehörige aus ganz Deutschland gefolgt.

Die hohe Anzahl an Vorträgen und Infoständen rund um das Thema Berufswahl für die ca. 180 Q11-Schülerinnen und Schüler aus Caspar-Vischer und Markgraf-Georg-Friedrich Gymnasium Kulmbach zeigt, wie stark nicht nur die besten Abiturientinnen und Absolventen umworben werden, sondern dass alle Oberschülerinnen und Oberschüler einen Studienplatz ihrer Wahl problemlos finden können.

Speziell für die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge an der Universität Bayreuth interessierten sich trotz der acht Parallelsessions viele und unser Vortragszimmer war mit 25 Schülerinnen und Schülern randvoll gefüllt. Die Jugendlichen befragten Dr. Rosemann zu den Themen Bachelorstudienaufbau und Studieninhalten, den Zulassungsvoraussetzung (aktuell gibt es keinen Numerus Clausus für den Zugang zu den Studiengängen Engineering Science und Materialwissenschaft und Werkstofftechnik), Praktika (sechs Wochen industrielles Vorpraktikum sind erforderlich) und möglichen Tätigkeitsfeldern.

Der Ingenieurmangel in Deutschland hat nicht nur verlockende Einstiegsgehälter zur Folge, sondern bewirkt auch, dass sich viele Interessenten für ein duales Studium entscheiden. Ein Vorteil der universitären Bachelorabschlüsse Engineering Science und Materialwissenschaft und Werkstofftechnik an der Universität Bayreuth liegt jedoch in der sehr vertieften Ausbildung in allen für Ingenieure relevanten Fächern. Einige ehemalige Bachelorabsolventinnen und –absolventen schließen nach dem Masterstudium auch noch eine Promotion zum Dr.-Ing. an, was für FH-Absolventinnen und –Absolventen erheblich schwieriger ist.

Doch egal, welche individuellen Studienschwerpunkte und Spezialisierungen jede Studentin und jeder Student setzt, ein abgeschlossenes Ingenieurstudium ist das Sprungbrett für eine spannende und erfolgreiche Karriere, nicht selten in weltweit führenden Industrieunternehmen.

